

Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt
Band: 16 (1840)
Heft: 8

Buchbesprechung: Litteratur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

	Neue Theilnehmer.	Zuwachs der Assurance summe ¹⁾ .
Urnäsch	13	14,500 fl.
Herisau	5	9050 "
Schwellbrunn	7	8250 "
Hundweil	2	2700 "
Stein	—	1600 "
Schönengrund	4	6250 "
Waldstatt	7	9000 "
Teuffen	12	14,950 "
Bühler	4	9850 "
Speicher	4	13,950 "
Trogen	9	20,900 "
Rehetobel	5	5150 "
Wald	5	5750 "
Grub	6	7200 "
Heiden	55	135,950 "
Wolfhalden	5	15,000 "
Luzenberg	—	— "
Reute	3	4700 "
Gais	17	38,000 "

Litteratur.

Text zur einundzwanzigsten Gesangsaufführung des appenzellischen Sängervereins. In der Kirche in Gais, Montags den 3. Augustmonat 1840. Trogen, Druck von J. Schläpfer. 8.

Zur Bewillkommung des appenzellischen Männerchors und der anwesenden Gesangsfreunde, den 3. August 1840, durch den gemischten Chor in Gais. 8.

(Ein Gedicht von H. Krüsi Sohn, dem der Text der Gesänge des gemischten Chores im Zwischenacte beigelegt ist.)

Programm für das Sängerfest in Gais, am 3. August 1840. 12.

¹⁾ Hier sind neben der Assurance summe für die neuversicherten Gebäude auch die Nachschätzungen berechnet worden.

Liebliche Erinnerungen an das Jahresfest, welche der Sängerverein dieses Mal in Gais hielt. Die Gesangausführung in der Kirche, unter der Leitung des gegenwärtigen Präsidenten, H. Rathsschreiber Dr. Schieß, auf welche sich obige Letzte beziehen, gehörte nach dem allgemeinen Ausspruche zu den gelungensten Leistungen des Vereins. Die Auswahl der Lieder war für die Zuhörer vortrefflich, wobei sie denn freilich den Sängern sehr viel, aber mit vollem Erfolge, zumuthete. Namentlich verdienen die Allegrostücke rühmliche Erwähnung. Nehmen wir ferner Rücksicht auf die Conserter, so traten besonders die Motetten von Klein und neben diesen die Männerchöre von Nägeli bedeutend hervor. In Nägeli's Compositionen zeigte sich auch dieses Mal wieder eine Mannigfaltigkeit, die wol neuerdings das Vorurtheil widerlegte, als wären die Schöpfungen dieses Meisters alle über einen Leist geschlagen, und es mußte besonders der treffliche Wortausdruck in denselben jeden aufmerksamen Zuhörer höchlich befriedigen. Eine werthvolle Verschönerung des Festes war die Mitwirkung des gemischten Chores von Gais, der die Zwischenzeit nach der ersten Abtheilung der Aufführung des Sängervereines unter der erprobten Leitung des H. Pfr. Weishaupt sehr anziehend ausfüllte. Es war dieses das erste Mal, daß ein gemischter Chor an den Festen des Sängervereines auftrat, und die Wirkung war sehr ermunternd auch für andere Gemeinden.

Dem ganzen Feste gaben die Gegenwart bedeutender Curgäste, die dem Vereine eine reichliche Spende von Ehrenwein bescherten, der besonders zahlreiche Besuch der Gesangsfreunde von St. Gallen und die belebten und belebenden Tischreden desto größern Werth. In den Gesängen, mit welchen die einzelnen Gemeinden in der Speisehütte auftraten, glaubten wir dieses Mal eine ausgezeichnete Ordnung wahrzunehmen; wiederholt ließen auch die Nachbarn von St. Gallen sich hören. — Von den Tafelreden sind diejenigen der H. Pfr. Bion und Scheuß in der appenzeller Zeitung ²⁾ abgedruckt worden. Auch die H. Pfr. Früh, Rathsschreiber Schieß, Regierungsrath Spöndli und Kantonsrath Steinlin wurden mit großem Beifalle gehört. H. Spöndli sprach dieses Mal seine Vorliebe für die Appen-

²⁾ N. 64 und 66. H. Pfr. Bion hat großen Widerspruch gefunden, daß er das Glaubenscomité zur Sprache brachte. Es ist nicht Sache des Monatsblattes, sich für oder wider in eine nähere Kritik solcher Ergießungen einzulassen; hin-

zeller in einer Lobrede auf ihren Kunstfleiß aus. Hr. Steinlin erwärmte wieder zur Eintracht zwischen beiden Cantonen, und wir haben den vortrefflichen Biedermann desto lieber sprechen gehört, da er nicht bloß mit Phrasen spielt, sondern kurz vorher im großen Rathe von St. Gallen durch die That so schön und kräftig bewiesen hatte, daß ihm das gute Vernehmen zwischen beiden Cantonen wahre Herzenssache ist.

Uebersicht der Rechnungen über die Verwaltungen des Landseckel-, des Bau-, Kirchen- und Pfrunden-, (diese letztere von 1838 bis 1839) Armenleuten- und des Pflegamtes vom Armenhaus, so wie auch der Zeughausverwaltung zu Appenzell, von 1839 bis 1840. 8.

Die Einnahmen des Landseckels in dem genannten Rechnungsjahre betragen 7437 fl., 6 fr. Die wichtigsten derselben waren:

„An Zinsen aus dem Rodel	2959 fl. 38 fr.
„Von der Salzverwaltung	732 = 24 =
„An der 1835ger Steuer	155 = 18 =
„ „ 1837ger „	928 = 19 =
„ „ 1839ger „	1912 = 18 =

Die Ausgaben des Landseckels stiegen auf 8986 fl. 51 fr. Wir nennen von denselben:

„An verschiedenen Zinsen	403 fl. 30 fr.
„An der Landsgemeinde	18 = 36 =
„Konferenz	23 = 35 =
„Tagungskosten in 97 Tagen sammt Fuhr	1359 = 5 =
„An die Schulen und an 2 Schulstuben ver- bauen	584 = 4 =
„Belohnung an die Tit. Herrn Beamten	222 = 42 =
„An die Bediensteten, nebst Auslagen derselben	1373 = 21 =

Unter den Einnahmen der Zeughausverwaltung finden wir:

„Von 87 Hochzeiten à 1 Thlr.	234 fl. 54 fr.
--------------------------------------	----------------

Wir sehen also, daß unsere Mitlandsleute in den innern Nothen die Hochzeiter für das Wehrwesen in Anspruch nehmen.

gegen liegt es ganz in der Stellung desselben, es öffentlich auszusprechen, daß H. Pfr. Bion durch den männlichen Eifer, mit dem er mündlich, schriftlich und durch thätiges Eingreifen für die hochwichtige Sache gesetzlicher Ordnung und Sittlichkeit wirkt und die meisten von uns Appenzellern beschämt, die allgemeinste und vollste Anerkennung verdiene.